

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes **zu dem Abkommen vom 24. Oktober 1996** **zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland** **und der Regierung der Tschechischen Republik** **über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes**

A. Zielsetzung

Nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland und der staatlichen Teilung der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik mußte eine neue Rechtsgrundlage für die Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik auf dem Gebiet des Umweltschutzes geschaffen werden.

Die bisherige Zusammenarbeit erfolgte auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes vom 5. Oktober 1987.

Das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik regelt die Grundlagen der Zusammenarbeit beider Staaten im Bereich des Umweltschutzes. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Zusammenarbeit in den grenznahen Gebieten. In diesen Gebieten sollen Umweltbelastungen erfaßt, bewertet und verringert sowie grenzüberschreitende Umweltbeeinträchtigungen verringert und verhütet werden. Die Erhaltung von Natur und Landschaft in den Grenzregionen ist Ziel beider Vertragsparteien, welches u. a. durch gemeinsame Maßnahmen erreicht werden soll. Dazu gehört auch die Durchführung grenzüberschreitender Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Vorhaben mit möglichen grenzüberschreitenden Umweltbeeinträchtigungen und die Zusammenarbeit bei Industrieunfällen mit grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen.

Das Abkommen löst die Vereinbarung vom 5. Oktober 1987 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes ab.

B. Lösung

Durch das Vertragsgesetz sollen die Voraussetzungen für die Ratifikation des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes geschaffen werden.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten der öffentlichen Haushalte**1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand**

Bund, Länder und Gemeinden werden durch das Abkommen nicht mit Kosten belastet, da sich das in Deutschland geltende Recht nicht ändert.

2. Vollzugaufwand

Keiner

E. Sonstige Kosten

Auch die inländische Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet. Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind somit nicht zu erwarten.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
031 (321) – 235 20 – De 35/98

Bonn, den 17. März 1998

An die
Präsidentin des
Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 24. Oktober 1996 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Der Bundesrat hat in seiner 722. Sitzung am 6. März 1998 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Dr. Helmut Kohl

Entwurf

**Gesetz
zu dem Abkommen vom 24. Oktober 1996
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes**

Vom

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 24. Oktober 1996 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes wird zugestimmt. Das Abkommen sowie das Protokoll über die Zeichnung des Abkommens werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 13 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz**Zu Artikel 1**

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, weil das Abkommen das Verwaltungsverfahren von Landesbehörden regelt.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes:

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 13 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Besondere gesetzliche Ausführungsbestimmungen zum Abkommen sind nicht erforderlich. Das Abkommen hat keine Auswirkungen auf die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte. Bund, Länder und Gemeinden werden durch das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik vom 24. Oktober 1996 nicht mit Kosten belastet. Auch die inländische Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet. Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind somit nicht zu erwarten.

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Dohoda
mezi vládou Spolkové republiky Německo
a vládou České republiky
o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Tschechischen Republik –

in Anbetracht der großen Bedeutung, die dem Umweltschutz in beiden Staaten beigemessen wird,

geleitet von den Bestimmungen des Vertrags vom 27. Februar 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,

im Einklang mit den Beschlüssen sowie der Deklaration der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro von 1992, insbesondere im Hinblick auf die Verwirklichung des Grundsatzes der nachhaltigen Entwicklung,

in Erkenntnis der Notwendigkeit einer umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen,

in der Überzeugung, daß eine enge, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes von beiderseitigem Vorteil ist und zur Festigung gut-nachbarschaftlicher Beziehungen beiträgt –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Tschechischen Republik (nachstehend „Vertragsparteien“) arbeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Gegenseitigkeit und des beiderseitigen Nutzens zusammen.

(2) Ziel der Zusammenarbeit ist die nachhaltige Verbesserung des Zustands der Umwelt durch

- a) die Verringerung schädlicher Einwirkungen auf die Umwelt;
- b) die Gewährleistung einer umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen;
- c) den Schutz, die Pflege und die Entwicklung einer standortgerechten Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensgemeinschaften und ihrer Lebensräume.

Artikel 2

(1) Die Vertragsparteien arbeiten insbesondere auf den Gebieten Luftreinhaltung, Gewässer-, Boden- und Naturschutz, Landschaftspflege, einschließlich des Schutzes der Wälder, zusammen.

(2) Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind insbesondere

- a) der Informations- und Erfahrungsaustausch in Fragen der Umweltrechtsetzung und der Umweltverwaltung;
- b) die Erhebung und die Analyse von Daten über den Zustand der Umwelt und der auf sie einwirkenden Faktoren sowie der Austausch dieser Informationen;

Vláda Spolkové republiky Německo
a
vláda České republiky

vědomy si velkého významu, který je ochraně životního prostředí v obou státech přikládán,

vedeny ustanoveními Smlouvy mezi Spolkovou republikou Německo a Českou a Slovenskou Federativní Republikou o dobrém sousedství a přátelské spolupráci ze dne 27. února 1992,

v souladu se závěry a s deklarací Konference Organizace spojených národů o životním prostředí a rozvoji v Rio de Janeiro z roku 1992, zvláště se zřetelem na uskutečnění zásady udržitelného rozvoje,

při poznání nutnosti využívání přírodních zdrojů způsobem únosným pro životní prostředí,

v přesvědčení, že těsná spolupráce v oblasti ochrany životního prostředí, založená na oboustranné důvěře, přináší výhody oběma stranám a přispívá k upevnění dobrých sousedských vztahů,

se dohodly takto:

Článek 1

1) Vláda Spolkové republiky Německo a vláda České republiky (dále jen „smluvní strany“) budou spolupracovat v oblasti ochrany životního prostředí na základě rovnoprávnosti, vzájemnosti a k oboustrannému užítku.

2) Cílem spolupráce je trvalé zlepšování stavu životního prostředí

- a) zmírněním škodlivých vlivů na životní prostředí;
- b) využíváním přírodních zdrojů způsobem únosným pro životní prostředí;
- c) ochranou, péčí a rozvojem místu odpovídající rozmanitosti živočišných a rostlinných druhů, jejich společenstev a stanovišť.

Článek 2

1) Smluvní strany budou spolupracovat zejména v oblasti zlepšování čistoty ovzduší, v oblasti ochrany vod, půdy, přírody a péče o krajinu včetně ochrany lesů.

2) Těžiště spolupráce spočívají zejména ve

- a) výměně informací a zkušeností v otázkách legislativy a veřejné správy v oblasti životního prostředí;
- b) shromažďování a analýze údajů o stavu životního prostředí a je ovlivňujících faktorů, jakož i výměně těchto informací;

- c) die Umwelterziehung, die Umweltbildung und die Unterrichtung der Öffentlichkeit;
 - d) der Informations- und Erfahrungsaustausch in bezug auf umweltfreundliche Technologien und die Erleichterung ihrer Anwendung und ihres Austausches;
 - e) der Informations- und Erfahrungsaustausch über Verfahren zur rationellen Nutzung von Rohstoffen und Energie;
 - f) der Informations- und Erfahrungsaustausch in allen Fragen der Abfallwirtschaft;
 - g) der Informations- und Erfahrungsaustausch über Beurteilung und Beseitigung von Altlasten;
 - h) der Informations- und Erfahrungsaustausch in Fragen des Umweltmanagements;
 - i) die Koordinierung von Strategien in der internationalen Umweltpolitik.
- c) ekologické výchově, vzdělávání a veřejné osvětě;
 - d) výměně informací a zkušeností souvisejících s technologiemi šetřícími životní prostředí a usnadňování jejich uplatnění a výměny;
 - e) výměně informací a zkušeností týkajících se postupů racionálního využití surovin a energie;
 - f) výměně informací a zkušeností ve všech otázkách odpadového hospodářství;
 - g) výměně informací a zkušeností týkajících se posuzování a odstraňování starých ekologických škod;
 - h) výměně informací a zkušeností v otázkách managementu ochrany životního prostředí;
 - i) koordinaci strategií v oblasti mezinárodní politiky životního prostředí.

(3) Die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern richtet sich nach dem Vertrag vom 12. Dezember 1995 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern.

3) Spolupráce v oblasti vodního hospodářství na hraničních vodách se řídí Smlouvou mezi Spolkovou republikou Německo a Českou republikou o spolupráci na hraničních vodách v oblasti vodního hospodářství ze dne 12. prosince 1995.

Artikel 3

(1) Die Vertragsparteien arbeiten insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Umwelt in den Grenzregionen zusammen.

(2) Im Vordergrund der Zusammenarbeit soll die Erfassung, Bewertung und Verringerung von Umweltbelastungen in den Grenzregionen sowie die Erhaltung von Natur und Landschaft in den Grenzregionen stehen.

(3) Die Vertragsparteien legen im gegenseitigen Einvernehmen Gebiete in den Grenzregionen, die in bezug auf den Umwelt- und Landschaftsschutz besonderer Rücksichtnahme bedürfen, fest und vereinbaren Maßnahmen, die auf den besonderen Schutz der Umwelt in diesen Gebieten abzielen.

(4) Zur Verbesserung des Zustands der Umwelt in den Grenzregionen fördern die Vertragsparteien, im Einklang mit ihren umweltpolitischen Zielen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen und anderen Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, unter Berücksichtigung des jeweiligen innerstaatlichen Rechts.

(5) Die Vertragsparteien fördern die Zusammenarbeit der Länder der Bundesrepublik Deutschland mit den zuständigen Stellen der Tschechischen Republik, insbesondere in den Grenzregionen.

Článek 3

1) Smluvní strany budou spolupracovat v pohraničních pásmech se zvláštním zřetelem na ochranu životního prostředí.

2) V popředí spolupráce má být zjišťování, hodnocení a zmiňování zatížení životního prostředí v pohraničních pásmech, stejně jako udržování přírody a krajiny v pohraničních pásmech.

3) Smluvní strany budou ve vzájemné shodě stanovovat v pohraničních pásmech území vyžadující zvláštního zřetele z hlediska ochrany přírody a krajiny a budou dohadovat opatření zaměřená na ochranu životního prostředí v těchto územích.

4) Za účelem zlepšení stavu životního prostředí v pohraničních pásmech budou smluvní strany v souladu se svými cíli v politice životního prostředí podporovat přeshraniční spolupráci mezi místními orgány a jinými institucemi vykonávající veřejnou správu při respektování vnitrostátního práva států obou smluvních stran.

5) Smluvní strany podpoří spolupráci zemí Spolkové republiky Německo s příslušnými orgány České republiky, zejména v pohraničních pásmech.

Artikel 4

(1) Die Vertragsparteien ergreifen geeignete und wirksame Maßnahmen zur Verhütung und Verringerung von erheblichen grenzüberschreitenden Umweltbeeinträchtigungen.

(2) Die Vertragspartei, auf deren Hoheitsgebiet eine Tätigkeit mit erheblichen grenzüberschreitenden Beeinträchtigungen beabsichtigt ist, führt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durch. Hierbei werden auch die möglichen Beeinträchtigungen der Umwelt auf dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei geprüft. Sie benachrichtigt die andere Vertragspartei über die beabsichtigte Tätigkeit sobald wie möglich, spätestens jedoch zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ihre eigene Öffentlichkeit unterrichtet, teilt ihr die erforderlichen Angaben mit und bietet sachgemäße Konsultationen an.

(3) Bis zum Inkrafttreten des Übereinkommens vom 25. Februar 1991 über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen wenden beide Vertragsparteien das Übereinkommen in größtmöglichem Umfang und in Übereinstimmung mit ihrem innerstaatlichen Recht vorläufig an.

Článek 4

1) Smluvní strany přijmou vhodná a účinná opatření k zabránění a zmírnění závažných škodlivých vlivů na životní prostředí přesahujících státní hranice.

2) Smluvní strana, na jejímž výsoštném území je zamýšlena činnost spojená se značnými škodlivými vlivy přesahujícími státní hranice, zhodnotí škodlivý vliv činnosti na životní prostředí. Přitom budou prověřeny také možné škodlivé vlivy na životní prostředí na výsoštném území státu druhé smluvní strany. O zamýšlené činnosti uvedou co nejdříve druhou smluvní stranu, nejpozději však v okamžiku, ve kterém bude informovat vlastní veřejnost; sdělí jí potřebné údaje a nabídne odpovídající konzultace.

3) Až do vstupu Úmluvy o hodnocení vlivu na životní prostředí přesahujícího státní hranice ze dne 25. února 1991 v platnost budou obě smluvní strany tuto úmluvu předběžně provádět v největším možném rozsahu a v souladu se svým vnitrostátním právem.

Artikel 5

(1) Die Vertragsparteien informieren sich sobald wie möglich über Industrieunfälle und andere außergewöhnliche Fälle mit Ver-

Článek 5

1) Smluvní strany se budou co nejdříve informovat o průmyslových haváriích a ostatních mimořádných případech znečištění životního

unreinigungen der Umwelt, sofern die Sorge besteht, daß diese Verunreinigungen eine Gefährdung für den Menschen oder die Umwelt auf dem Hoheitsgebiet des anderen Staates darstellen.

(2) Ereignet sich auf dem Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei ein Industrieunfall oder ein anderer außergewöhnlicher Fall gemäß Absatz 1, leitet die betreffende Vertragspartei sobald wie möglich wirksame Maßnahmen zur Beseitigung seiner Ursachen und zur Begrenzung seiner Auswirkungen ein und informiert die andere Vertragspartei darüber sobald wie möglich.

(3) Die Vertragsparteien entwickeln unter Beteiligung der staatlichen Behörden ein gegenseitiges Warn- und Informationssystem für Industrieunfälle und andere außergewöhnliche Fälle gemäß Absatz 1 und arbeiten bei der Beseitigung dieser Verunreinigungen und ihrer Folgen zusammen.

(4) Für die Grenzgewässer kommen die einschlägigen internationalen Verträge zur Anwendung.

Artikel 6

Die Vertragsparteien arbeiten bei der Unterbindung illegaler Exporte und Importe von Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen zusammen.

Artikel 7

(1) Für die Durchführung dieses Abkommens wird eine Gemeinsame Umweltkommission gebildet.

(2) Jede Vertragspartei benennt innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens der anderen Vertragspartei ihren Delegationsleiter.

(3) Die Gemeinsame Umweltkommission tritt nach Bedarf zusammen, jedoch mindestens einmal im Jahr. Für wichtige, beide Seiten betreffende Umweltfragen erarbeitet sie konkrete Lösungsvorschläge.

(4) Die Gemeinsame Umweltkommission kann in Einzelfällen Arbeitsgruppen einsetzen.

Artikel 8

Im Rahmen dieses Abkommens werden Arbeitstreffen, fachwissenschaftliche Veranstaltungen, der Austausch von Fachleuten, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, die Übermittlung wissenschaftlicher und technischer Informationen und gemeinsame Vorhaben durchgeführt. Hierbei können Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaften und der nichtstaatlichen Umweltorganisationen beteiligt werden.

Artikel 9

Ausgehend von den Zielen dieses Abkommens ermutigen die Vertragsparteien die Herstellung und Entwicklung von Kontakten sowie die Zusammenarbeit im Umweltschutz zwischen örtlichen Organen und anderen Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, wie auch zwischen anderen Institutionen, Organisationen und Unternehmen im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Verantwortlichkeit.

Artikel 10

Die für Koordination und Organisation der Zusammenarbeit im Rahmen dieses Abkommens verantwortlichen Behörden sind auf deutscher Seite das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und auf tschechischer Seite das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik.

Artikel 11

(1) Die Vertragsparteien können die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen Dritten übermitteln. Der Austausch von Informationen und die Weitergabe an Dritte erfolgen unter Beachtung der Rechtsvorschriften der Staaten der Vertragsparteien und Verpflichtungen aus völkerrechtlichen Verträgen, durch die die Vertragsparteien gebunden sind.

prosthedi, pokud existuje obava, že tato znečištění představují nebezpečí ohrožení člověka nebo životního prostředí na výsoštném území státu druhé smluvní strany.

2) Dojde-li na výsoštném území státu jedné smluvní strany k průmyslové havárii nebo k mimořádnému případu podle odst. 1, zavede tato smluvní strana co nejdříve účinná opatření k odstranění jejich příčin a k omezení jejich účinků a bude o tom druhou smluvní stranu informovat.

3) Smluvní strany vyvinou za účasti orgánů státní správy oboustranný varovný a informační systém pro průmyslové havárie a ostatní mimořádné případy podle odst. 1 a budou při odstraňování těchto znečištění a jejich následků spolupracovat.

4) Pro hraniční vody platí jiné mezinárodní smlouvy.

Článek 6

Smluvní strany budou spolupracovat při zamezování ilegálního vývozu a dovozu odpadů a látek ohrožujících životní prostředí.

Článek 7

1) K provádění této dohody bude vytvořena společná komise pro životní prostředí.

2) Každá smluvní strana sdělí do tří měsíců po vstupu této dohody v platnost druhé smluvní straně vedoucího své delegace.

3) Společná komise pro životní prostředí zasedá dle potřeby, nejméně však jedenkrát ročně. V případě důležitých otázek životního prostředí, týkajících se obou smluvních stran, vypracovává konkrétní návrhy řešení.

4) Společná komise pro životní prostředí může v jednotlivých případech zřídit pracovní skupiny.

Článek 8

V rámci této dohody se budou uskutečňovat pracovní setkání, odborné vědecké akce, výměna odborníků, vzdělávací a doškolovací aktivity, předávání vědeckých a technických informací a provádět společné záměry. Na spolupráci se přitom mohou podílet zástupci hospodářství, vědy a nevládních ekologických organizací.

Článek 9

Vycházejíce z cílů této dohody podpoří smluvní strany vytváření a rozvíjení kontaktů a spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí mezi místními a jinými institucemi vykonávajícími veřejnou správu, jakož i jinými institucemi, organizacemi a podniky v rámci jejich kompetence a odpovědnosti.

Článek 10

Orgány zodpovědnými za koordinaci a organizaci spolupráce v rámci této dohody jsou na české straně Ministerstvo životního prostředí České republiky a na německé straně Spolkové ministerstvo životního prostředí, ochrany přírody a bezpečnosti reaktorů.

Článek 11

1) Smluvní strany mohou předávat výsledky své spolupráce po vzájemné dohodě třetím stranám. Výměna informací a jejich předávání třetím stranám se uskutečňuje za dodržení právních předpisů států smluvních stran a závazků z mezinárodních smluv, kterými jsou smluvní strany vázány.

(2) Der Austausch von personenbezogenen Informationen und solchen Informationen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse betreffen, zwischen den Vertragsparteien bedarf einer gesonderten Vereinbarung.

Artikel 12

Die Vertragsparteien tragen jeweils ihre für die Durchführung dieses Abkommens entstehenden Kosten. Im Einzelfall kann eine andere Regelung vereinbart werden.

Artikel 13

Dieses Abkommen tritt einen Monat nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

Artikel 14

Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jede Vertragspartei kann das Abkommen schriftlich kündigen. Das Abkommen tritt sechs Monate nach dem Tag der Zustellung der Kündigung an die andere Vertragspartei außer Kraft.

Artikel 15

Dieses Abkommen tritt im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik an die Stelle der Vereinbarung vom 5. Oktober 1987 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Geschehen zu Bonn am 24. Oktober 1996 in zwei Urschriften, jede in deutscher und tschechischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

2) Výměna informací, vztahujících se k osobám, a takových informací, které jsou předmětem podnikového a obchodního tajemství, musí být mezi smluvními stranami dohodnuta odděleně.

Článek 12

Smluvní strany nesou vždy své náklady vyplývající z provádění této dohody. V jednotlivých případech může být dohodnuta jiná úprava.

Článek 13

Tato dohoda podléhá schválení v souladu s vnitrostátními předpisy obou smluvních stran a vstoupí v platnost měsíc po dni doručení pozdější noty o tomto vnitrostátním schválení.

Článek 14

Tato dohoda se uzavírá na dobu neurčitou. Každá ze smluvních stran může dohodu písemně vypovědět. Platnost dohody skončí šest měsíců ode dne doručení výpovědi druhé smluvní straně.

Článek 15

Tato dohoda nahrazuje ve vztahu mezi Spolkovou republikou Německo a Českou republikou Ujednání mezi vládou Spolkové republiky Německo a vládou Československé socialistické republiky o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí ze dne 5. října 1987.

Dáno v Bonnu dne 24. října 1996 ve dvou původních vyhotoveních, každé v německém a českém jazyce, přičemž obě znění mají stejnou platnost.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Za vládu Spolkové republiky Německo
Werner Hoyer
Angela Merkel

Für die Regierung der Tschechischen Republik
Za vládu České republiky
Skalický

Protokoll
über die Zeichnung des Abkommens
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Protokol
o podpisu Dohody
mezi vládou Spolkové republiky Německo
a vládou České republiky
v oblasti ochrany životního prostředí

Am 24. Oktober 1996 wurde in Bonn das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes gezeichnet.

Aus Anlaß der Zeichnung o.g. Abkommens gab die Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgende Erklärung ab:

Im Zusammenhang mit der in Artikel 4 Absatz 2 des Abkommens vorgesehenen Umweltverträglichkeitsprüfung geht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland davon aus, daß dafür das geltende innerstaatliche Recht maßgeblich ist.

Dne 24. října 1996 byla v Bonnu podepsána Dohoda mezi vládou Spolkové republiky Německo a vládou České republiky o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí.

U příležitosti podpisu uvedené dohody vydala vláda Spolkové republiky Německo toto prohlášení:

V souvislosti s hodnocením vlivů na životní prostředí uvedeném v článku 4, odst. 2 Dohody, vláda Spolkové republiky Německo předpokládá, že pro toto je rozhodující platné vnitrostátní právo.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Za vládu Spolkové republiky Německo
Werner Hoyer
Angela Merkel

Für die Regierung der Tschechischen Republik
Za vládu České republiky
Skalický

Denkschrift zum Abkommen

I. Allgemeines

Das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes ist am 24. Oktober 1996 in Bonn unterzeichnet worden. Es tritt an die Stelle der Vereinbarung vom 5. Oktober 1987 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Auf Anregung der Ständigen Vertragskommission der Länder wurde aus Anlaß der Zeichnung des Abkommens eine klarstellende Protokollerklärung zur Maßgeblichkeit des geltenden innerstaatlichen Rechts für die Durchführung von grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfungen abgegeben.

Für die Durchführung des Abkommens ist gemäß Artikel 7 Abs. 1 eine Gemeinsame Umweltkommission verantwortlich, der auf deutscher Seite neben dem Bundesumweltministerium die für Umweltschutz zuständigen Ministerien der Bundesländer Bayern und Sachsen angehören.

Beide Vertragsparteien sind zugleich Signatarstaaten des mehrseitigen ECE-Übereinkommens der Wirtschaftskommission der UN für Europa vom 25. Februar 1991 über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen. Dieses Übereinkommen, das die Bundesrepublik Deutschland und die Tschechische Republik unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert haben, ist inzwischen am 10. September 1997 in Kraft getreten. In Artikel 4 Abs. 3 dieses Abkommens vereinbaren die Vertragsparteien, das ECE-Übereinkommen in größtmöglichem Umfang vorläufig anzuwenden. Maßgeblich ist das geltende Recht der Vertragsparteien.

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern wird in einem gesonderten deutsch-tschechischen Vertrag vom 12. Dezember 1995 geregelt.

Die wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit der Vertragsparteien auf dem Gebiet des Umweltschutzes umfaßt unter Berücksichtigung des Zieles der nachhaltigen Verbesserung des Zustands der Umwelt

- a) die Verringerung schädlicher Einwirkungen auf die Umwelt;
- b) die Gewährleistung einer umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen;
- c) den Schutz, die Pflege und die Entwicklung einer standortgerechten Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensgemeinschaften und ihrer Lebensräume.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist der Schutz der Umwelt in den Grenzregionen.

II. Besonderes

Artikel 1

In Artikel 1 vereinbaren die Vertragsparteien, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Gegenseitigkeit

und des beiderseitigen Nutzens durchzuführen. Sie legen die o. a. Ziele der Zusammenarbeit fest.

Artikel 2

Artikel 2 definiert die sachlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit. Ein Informations- und Erfahrungsaustausch soll vor allem in den Bereichen Umweltrecht und Umweltverwaltung, umweltfreundliche Technologien, rationelle Nutzung von Rohstoffen und Energie, Abfallwirtschaft, Altlasten und Umweltmanagement stattfinden. Artikel 2 bildet die Grundlage einer künftigen Umweltpartnerschaft, die für den Heranführungsprozeß der Tschechischen Republik an die Europäische Union und über ihren Beitritt hinaus erhebliche Bedeutung gewinnt. Durch eine enge Abstimmung in Fragen der internationalen Umweltpolitik wird diese Partnerschaft unterstrichen.

Artikel 3

Artikel 3 hebt als besonderen Bereich der Zusammenarbeit die Grenzregionen hervor.

Absatz 2 erklärt die Erfassung, Bewertung und Verringerung von Umweltbelastungen in den Grenzregionen und die Erhaltung von Natur und Landschaft in den Grenzregionen als vorrangiges Ziel der Zusammenarbeit.

Gemäß Absatz 3 sollen in den Grenzregionen im gegenseitigen Einvernehmen Gebiete festgelegt werden, die in bezug auf Umwelt- und Landschaftsschutz besonderer Rücksichtnahme bedürfen; für diese Gebiete sollen besondere Schutzmaßnahmen getroffen werden. Die Regelung ergänzt und qualifiziert die allgemeine Verpflichtung zur Verhütung und Verringerung grenzüberschreitender Beeinträchtigungen im Hinblick auf besondere regionale Erfordernisse.

Gemäß Absatz 4 fördern die Vertragsparteien die (unmittelbare) grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen und anderen Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen. Neben den Kreisen, Städten und Gemeinden ist hier an die örtlichen Fachbehörden, z.B. die Forstverwaltung, zu denken. Die Regelung trägt dem über den Umweltschutz hinaus geltenden Grundgedanken Rechnung, daß eine wirkungsvolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit letztlich nur auf der Grundlage gutnachbarschaftlicher Beziehungen unter den vor Ort Handelnden möglich ist und daß manche Probleme am besten und am schnellsten zwischen den örtlichen Behörden gelöst werden können. Der Hinweis auf das innerstaatliche Recht dient insbesondere der Wahrung der jeweiligen innerstaatlichen Kompetenzordnung.

Absatz 5, Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Bundesländer mit den zuständigen Stellen der Tschechischen Republik, trägt dem föderativen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland Rechnung. Durch den letzten Halbsatz macht er deutlich, daß diese Zusammenarbeit nicht auf die an die Tschechische Republik angrenzenden Bundesländer beschränkt wird.

Artikel 4

Artikel 4 konkretisiert die allgemeine Kooperationsverpflichtung in den Grenzregionen (Artikel 3) im Hinblick auf

die Verhütung und Verringerung grenzüberschreitender Umweltbeeinträchtigungen. Absatz 1 enthält eine allgemeine Verpflichtung, mit diesem Ziel geeignete und wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Absatz 2 enthält den Grundsatz, daß für bestimmte Tätigkeiten mit erheblichen grenzüberschreitenden Beeinträchtigungen eine vorhergehende Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen ist. Hierbei sind mögliche Beeinträchtigungen der Umwelt der anderen Vertragspartei zu berücksichtigen.

Zweifel darüber, ob nach dieser Regelung eine Umweltverträglichkeitsprüfung auch dann erforderlich ist, wenn das innerstaatliche Recht eine solche sonst nicht vorsieht, werden durch die mit der Unterzeichnung im Protokoll gegebenen Erklärung zugunsten der Maßgabe innerstaatlichen Rechts ausgeräumt.

Absatz 2 Satz 2 enthält die Verpflichtung, die andere Vertragspartei über eine beabsichtigte Tätigkeit zu informieren und Konsultationen anzubieten. Einzelheiten bedürfen noch der Ausformung durch besondere Vereinbarung.

Absatz 3 verweist darauf, daß bis zum Inkrafttreten des Internationalen Übereinkommens vom 25. Februar 1991 über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen beide Vertragsparteien das Übereinkommen soweit wie möglich nach den Vorgaben dieses Abkommens anwenden. Dies soll in Übereinstimmung mit dem jeweiligen innerstaatlichen Recht erfolgen, worauf die klarstellende Protokollerklärung der deutschen Seite gesondert hinweist.

Artikel 5

Artikel 5 enthält grundsätzliche Verpflichtungen der Vertragsparteien bei grenzüberschreitenden Industrieunfällen und anderen außergewöhnlichen Verunreinigungen der Umwelt („Störfälle“). Einzelheiten bedürfen noch gesonderter Regelung.

Absatz 1 verpflichtet die Vertragsparteien zur alsbaldigen Information bei Industrieunfällen und anderen außergewöhnlichen Fällen mit Verunreinigungen der Umwelt, sofern grenzüberschreitend eine Gefährdung für den Menschen oder die Umwelt zu besorgen ist.

Absatz 2 enthält die Verpflichtung zur Schadensbegrenzung und Ursachenbeseitigung durch die Vertragspartei, auf deren Gebiet die grenzüberschreitende außergewöhnliche Verunreinigung der Umwelt verursacht wurde.

Gemäß Absatz 3 wird ein gegenseitiges Warn- und Informationssystem, an dem auch die örtlichen und regionalen Behörden beteiligt werden, erarbeitet. Die Regelung enthält weiter die Verpflichtung zur Zusammenarbeit bei der Beseitigung der Verunreinigungen und ihrer Folgen.

Absatz 4 verweist auf die gesonderten Bestimmungen für die Grenzgewässer. Dabei geht es in erster Linie um den deutsch-tschechischen Grenzgewässervertrag vom 12. Dezember 1995, das Übereinkommen vom 8. Oktober 1990 zum Schutz der Elbe, das Übereinkommen vom 17. April 1996 zum Schutz der Oder sowie das Übereinkommen vom 29. Juni 1994 zum Schutz der Donau.

Artikel 6

Artikel 6 hebt als besondere Aufgabe die Zusammenarbeit der Vertragsparteien bei der Unterbindung illegaler

Exporte und Importe von Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen hervor.

Artikel 7

Artikel 7 Abs. 1 sieht die Bildung einer Gemeinsamen Umweltkommission vor. Die Kommission steht auf deutscher Seite gemäß Artikel 10 unter Leitung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Die Beteiligung der angrenzenden Bundesländer ist vorgesehen.

Absatz 2 enthält die Verpflichtung, innerhalb von 3 Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens die Delegationsleiter zu benennen.

Absatz 3 regelt die Häufigkeit der Sitzungen der Umweltkommission. Es wird ferner festgelegt, daß die Umweltkommission zu wichtigen Fragen konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet.

Absatz 4 gestattet die Möglichkeit der Einrichtung von Arbeitsgruppen. In vorläufiger Anwendung des Abkommens wurde im Oktober 1996 eine „Hochrangige Arbeitsgruppe Luftreinhaltung“ eingerichtet, die Vorschläge zur Verminderung der Luftbelastung im Erzgebirge erarbeiten soll. Weitere Arbeitsgruppen befassen sich mit der Erarbeitung einer Umweltverträglichkeitsprüfungs- und einer Störfall-Vereinbarung.

Artikel 8

Artikel 8 regelt die Formen der Zusammenarbeit und eröffnet die Möglichkeit der Einbeziehung von Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und nichtstaatlicher Umweltorganisationen.

Artikel 9

Artikel 9 unterstreicht die allgemeine Forderung nach Herstellung von Kontakten und Zusammenarbeit im Umweltschutz auf breiter Ebene. Er trägt dem Gedanken Rechnung, daß die künftige deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes nicht auf die Regierungen und Parlamente beider Staaten beschränkt sein soll, sondern die breite Mitwirkung aller gesellschaftlichen Gruppen erfordert.

Artikel 10

Artikel 10 regelt die Federführung für die Durchführung des Abkommens. Danach sind auf deutscher Seite das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, auf tschechischer Seite das dortige Umweltministerium für die Koordinierung und Organisation der Zusammenarbeit zuständig.

Artikel 11

Artikel 11 Abs. 1 regelt die Weitergabe von Informationen an Dritte. Gemäß Absatz 2 bedarf die Verwendung schutzwürdiger oder geschützter Informationen einer gesonderten Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien.

Artikel 12

Artikel 12 enthält den Grundsatz, daß jede Vertragspartei ihre für die Durchführung des Abkommens entstehenden

Kosten trägt. Im Einzelfall kann eine andere Regelung vereinbart werden; das schließt beispielsweise die fallweise Einladung tschechischer Delegationen oder Einzelpersonen zu Aufenthalten nach Deutschland nicht aus.

Artikel 13

Artikel 13 regelt das Verfahren für das Inkrafttreten des Abkommens. Die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten sind in Deutschland durch das Inkrafttreten des Vertragsgesetzes erfüllt. In der Tschechischen Republik sind die Voraussetzungen für das Inkrafttreten bereits vor der Unterzeichnung des Abkommens geschaffen worden.

Artikel 14

Artikel 14 bestimmt, daß das Abkommen auf unbestimmte Zeit geschlossen wird und regelt die Kündigungsmodalitäten.

Artikel 15

Artikel 15 sieht vor, daß dieses Abkommen an die Stelle der Vereinbarung vom 5. Oktober 1987 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik tritt.

